

Ueber die systematische Stellung von *Pleganophorus bispinosus* Hampe.

Von Edm. Reitter.

Pleganophorus bispinosus wurde im Jahre 1855 von Dr. Hampe in den Verh. des siebenbürg. Ver. f. Nat., Bd. VI, pag. 97, nach weiblichen Stücken beschrieben und abgebildet. Das später entdeckte Männchen beschrieb Hampe im Jahre 1856, a. a. O. Bd. VII, pag. 103, und lieferte daselbst eine Abbildung der sehr merkwürdig gebildeten Fühler. Ein weibliches Thier dieser Art ist ferner in den „Gen. Col. Eur.“ II, Taf. 47, Fig. 233, von Duval veranschaulicht worden.

Hampe stellte a. a. O. den Käfer, sowie ich in den „Bestimmungs-Tabellen der europ. Coleopt.“, Heft VI¹⁾, in die Familie der Colydier. Die Stellung der Hinterhüften und das Vorhandensein von 6 Bauchsegmenten veranlassten mich bereits, für *Pleganophorus* innerhalb der Colydier eine besondere Gruppe zu bilden; die Unterschiede jedoch schienen mir damals nicht bedeutend genug, um diese Gattung aus der genannten Familie zu entfernen. Durch neuere Untersuchungen fand ich die Bauchringe bei *Pleganophorus* alle frei beweglich, was einem Hauptcharakter der Colydier nicht entspricht, und die Bildung der Mundtheile, namentlich jedoch die Form der Lippentaster, wesentlich different von der der Colydier. Waren die durchwegs viergliederigen Füße Veranlassung gewesen, *Pleganophorus* zu den Colydiern zu stellen, so bestimmten sie mich nun, ihn mit den ähnlich gebauten Mycetaeiden (*Endomychidae adscitae* Gerstaecker) zu vergleichen, wobei die völlige Uebereinstimmung der Mundtheile sogleich zu Tage trat. Wenn der Gattung *Pleganophorus* unter den europäischen Vertretern der Mycetaeiden nahe Verwandte fehlen, so finden wir solche in der exotischen Gattung *Trochoideus* Westw. — Westwood hat diese Gattung ursprünglich zu den Pausiden gestellt, später aber diese Stellung selbst als verfehlt bezeichnet. Klug²⁾ jedoch gebührt das Verdienst, die Zugehörigkeit der Gattung *Trochoideus* zu den Endomychiden erkannt zu haben.

Pleganophorus stimmt mit *Trochoideus* fast ganz überein; die merkwürdige, in beiden Geschlechtern verschiedene Form der viergliederigen Fühler, die Mundtheile, namentlich die auffälligen Lippen-

¹⁾ Brunn, Verh. d. nat. Ver. 1892, enthaltend die Colydiidae, Rhysodidae und Trogositidae.

²⁾ Jahrbuch der Insectenkunde I, pag. 234.

taster, der Bau der Brust, des Bauches und der Beine ist bei beiden Gattungen völlig gleich. Die einzige Abweichung, welche ich bei *Pleganophorus* constatiren kann, liegt in der Form des Halsschildes und in dem Mangel des Nahtstreifens auf den Flügeldecken. Bei *Pleganophorus* ist der Halsschild schwach quer, von der Basis nach vorn stark verengt, die Hinterwinkel desselben sind in eine kegelförmige Spitze ausgezogen; bei *Trochoideus* hingegen ist der Halsschild stark quer, herzförmig, mit einfachen Hinterwinkeln. Der Hauptunterschied zwischen beiden besteht darin, dass die Seitenstücke der Vorderbrust bei *Pleganophorus* sehr deutlich, bei *Trochoideus* nicht abgesetzt sind.

Die auffällige Form der Fühler beider Gattungen ist bekannt. Gerstaecker schreibt über dieselben bei *Trochoideus* in seiner vorzüglichen Monographie der Endomychiden, pag. 382: „das dritte Glied ist beim ♂ nur auf der Oberseite von dem sehr grossen und dicken Endgliede getrennt, übrigens auch hier sehr eng mit demselben verbunden, auf der Unterseite dagegen nicht sichtbar, da sich hier das Endglied über dasselbe hinweg nach hinten verlängert. Das Endglied des ♂ zeichnet sich stets dadurch aus, dass es durch eine feine, aber scharf eingedrückte Furche, welche sich um seine Peripherie herumzieht, gleichsam in eine obere und untere Hälfte getheilt ist, so dass man annehmen könnte, es bestehe aus zwei untereinander geschobenen Gliedern; dem unterhalb liegenden würde dann die Spitze angehören, da sich die Furche vor derselben über die Oberfläche hinwegzieht.“ Hampe sagt von dem Endgliede der männlichen Fühler bei *Pleganophorus*, dass es gleichsam aus zwei Blättern besteht, dass es jedoch ungewiss sei, ob es sich wie bei den Lamellicorniern entfalten könne.

Meine Untersuchung des Endgliedes der männlichen Fühler von *Trochoideus* ergab, dass es in der That aus zwei gesonderten Theilen bestehe, welche innen wie eine Muschel gemeinschaftlich ausgehöhlt sind und sich wie diese nach einer Seite zu öffnen vermögen.

Wie *Pleganophorus* finden sich auch die Arten der tropischen Gattung *Trochoideus* unter Baumrinden, der erstere stets bei Ameisen. Die *Trochoideus* fliegen in der Nacht dem Lichte zu; von *Pleganophorus* ist dieser Umstand noch nicht bekannt geworden, doch ist er immerhin möglich, da dem Thiere ausgebildete Flügel zukommen.

Die Gattung *Pleganophorus* hat mithin für die Folge unter den Mycetaeiden und unter den europäischen Formen neben *Leiestes* Redtb. zu stehen. Recht auffällig ist es, dass sich auch bei letzterer Gattung annähernd gebildete Hinterwinkel des Halsschildes finden.

Schliesslich mag noch erwähnt werden, dass das ♂ des *Pleganophorus bispinosus* in der Mitte des ersten Bauchringes an seinem Spitzenrande ein kleines Höckerchen besitzt, welches bisher noch nicht beachtet worden ist.

Die Puppe von *Melandrya caraboides* L.

Von Th. Beling, Forstmeister in Seesen am Harz.

E. Perris gibt in seinen „Larves de coléoptères“, S. 311, eine Beschreibung der Puppe des vorstehend genannten Käfers, mit dem Bemerkten, dass er von derselben früher in den Ann. sc. natur. 1840, p. 86, mit Unrecht gesagt habe, sie zeige keine Besonderheiten.

In einem im Morschwerden begriffenen Buchenstocke innerhalb eines gelichteten, alten Laubholzwaldes fand ich am 13. Mai 1882 eine kleine Anzahl noch in den Puppenwiegen steckender Käfer der in Rede stehenden Art, von denen einige sich erst ganz kürzlich entwickelt und noch nicht vollständig ausgefärbt hatten, ausserdem eine Puppe, die mit nach Hause genommen wurde und schon anderen Tages einen Käfer lieferte. Eine früher aus einem anderen morschen Buchenstocke desselben Forstes gesammelte und in einem Glase eingezwungene Larve hatte sich am 14. Mai in eine Puppe verwandelt, und eine dritte Puppe fand ich am 6. Juni in der Höhlung einer alten Eiche in Holzmoder eingebettet zugleich mit einer Larve. Aus letzterer Puppe ging zu Hause am 18. Juni ein Käfer hervor. Alle die drei in ihrer Beschaffenheit übereinstimmenden Puppen unterschieden sich wesentlich von der von Perris beschriebenen, weshalb ich es für angezeigt erachte, nachstehend eine Beschreibung meiner Puppe der *Melandrya caraboides* mit dem Bemerkten zu veröffentlichen, dass über die Zugehörigkeit derselben zu dem genannten Käfer wohl kein Zweifel aufkommen kann.

Puppe 12^{mm} lang, 4.5^{mm} am Meso- und Metathorax breit, von da ab nach vorn hin etwas, nach hinten hin stärker verschmälert, an der Oberseite mässig gewölbt, ziemlich zarthäutig, gelblichweiss, etwas glänzend, besonders am Rücken das Meso- und Metathorax. Prothorax von einem dem Halsschilde des fertigen Käfers völlig gleich geformten, an der Oberseite mit kurzen, steifen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Ueber die systematische Stellung von *Pleganophorus bispinosus* HAMPE. 255-257](#)